

(Ministerpräsident Wolfgang Clement)

(A) getan, sondern auf unterschiedliche Art und Weise.

Verlassen Sie sich aber darauf, dass wir das Thema nun beim Schopfe gepackt haben.

(Beifall bei SPD und GRÜNEN)

**Vizepräsident Laurenz Meyer:** Vielen Dank, Herr Ministerpräsident. - Da die Landesregierung ihre Redezeit überzogen hat, frage ich, ob die Fraktionen Wert darauf legen, eine weitere Runde einzulegen, um dabei auf die Einlassung der Landesregierung zu reagieren. - Das ist nicht der Fall. Da mir keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, **schließe ich die Aktuelle Stunde.**

Ich rufe auf:

**2 Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2001 (Haushaltsgesetz 2001)**

Gesetzentwurf  
der Landesregierung  
Drucksache 13/400

erste Lesung - Einbringung

in Verbindung damit:

**Mittelfristige Finanzplanung (MFP) des Landes Nordrhein-Westfalen für die Jahre 2000 bis 2004**

Unterrichtung  
durch die Landesregierung  
- zur Beratung -  
Drucksache 13/401

und

**Gesetz zur Regelung der Zuweisungen des Landes Nordrhein-Westfalen an die Gemeinden und Gemeindeverbände im Haushaltsjahr 2001 und zur Regelung des interkommunalen Ausgleichs der finanziellen Beteiligung der Gemeinden am Solidarbeitrag zur Deutschen Einheit im Haushaltsjahr 2001**

Gesetzentwurf  
der Landesregierung  
Drucksache 13/402

erste Lesung - Einbringung

Meine Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, zur **Einbringung des Haushaltsgesetzes und der Mittelfristigen Finanzplanung Drucksachen 13/400 und 13/401** erteile ich Herrn Finanzminister Steinbrück das Wort.

**Peer Steinbrück, Finanzminister:** Sehr geehrter Herr Präsident! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Vor Ihnen liegt der Haushaltsentwurf für das Jahr 2001. Er ist der erste Haushalt in der neuen Legislaturperiode und - sieht man einmal vom Nachtragshaushalt für das Jahr 2000 ab - der erste Entwurf, für den ich als Finanzminister des Landes Nordrhein-Westfalen zeichne.

Die Leitlinien für den Haushalt 2001 lauten:

1. Einnahmeverluste im Wesentlichen aus der Steuerreform mit ihrer Gültigkeit ab 01.01.2001 ohne große Brüche und ohne Erschütterungen im Gefüge des Landeshaushaltes zu verkraften;

2. Haushaltsdisziplin weiterhin zu wahren, d. h. die weggebrochenen Einnahmen nicht etwa durch eine Flucht in eine höhere Nettokreditaufnahme und damit in höhere Schulden zulasten des Landes und nachfolgender Generationen aufzuwiegen;

3. auch Weichenstellungen für strukturelle Haushaltsverbesserungen vorzunehmen, von denen ich überzeugt bin, dass wir sie in dieser Legislaturperiode erreichen müssen.

**Vizepräsident Laurenz Meyer:** Herr Finanzminister, darf ich Sie einmal ganz kurz unterbrechen. - Ich begrüße auf der Besuchertribüne eine Gehörlosengruppe. Bei ihnen ist eine Gebärdendolmetscherin, die die Rede des Finanzministers übersetzen bzw. transportieren wird. Ich wollte diese Gruppe ganz besonders begrüßen und hoffe, dass Sie der Debatte mit Interesse folgen können.

(Allgemeiner Beifall)

(C)

(B)

(D)